

zweiget worden/bleiben lassen soll) drey Zol über dem Schildlein ab: Im anderen Jahr hernach nimt man auch diesen ob dem Schildlein gelassenen Stümel fein geschicklich nechst bey dem Schildlein hinweg: un̄ sol man sich fleissig hüten/das man im ersten Jahr das wenigste von dem/das das Schildlein schießt hinweg nehme/oder obē abzwicke. Und ist zu wissen/das diß Zweigen mit dem schlaffenden Euglein dem anderen mit wachendem oder schiessenden Euglein weit vorzuziehen: Und das man es sonderlich/ja nohtwendig auf den Rittstücken/weil sie am allerbesten davon gedeyen/gebrauchen sol. Königlich Franckösischer Gärtner.

Rhagor schreibt: die rechte Zeit zu diesem werck sey zu eingehendem Sommer/wann die Bäume außereit starcke neue Schösse: bekommen/dan̄ von denselben die Euglein müssen genommen/und auf junge Pflanzstöcklein gesetzt werden. Wann die junge schöslein gnugsam erstarcket/solle man sich mit der sach befördern/un̄ nur von den besten und größten abschneiden/die gegē Aufgang/oder Mittag stehē.

Gedachter Rhagor schreibt auch/das man nur die Euglein nehmen solle / die für anderen lustig aussehen. Das stücklein Rinden um das Euglein solle in Form eines Schildleins / oben breit / und unten etwas zugespitzt / geschnitten werden/in dem das Euglein in der mitten stehe. Das daran hangende Laub solle abgehauen / jedoch von dem Stiel noch etwas übrig gelassen werden. Wann dann das Schildlein also geschnitten/solle man dasselbige mit dem Daumen bewegen/und drucken/damit es also von dem Schosslasse!